

Deutscher als Spion verhaftet!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Denver, Colo., 23. Nov.—Mar Rinder, ein geachteter Seemann eines deutschen internierten Dampfers, der seine Bürgerpapiere in Wichita, Kan., erwarb, und dann der Ver. Staaten Arme als Wäfer beirat, wurde gestern in Fort Logan als Spion verhaftet. Bundesbeamte verweigern nähere Auskunft, doch ist es bekannt, daß Rinder schon seit ungefähr drei Monaten von Geheimagenten beobachtet wurde. Prominente hiesige Deutsche sollen in Rinder's Spionage verwickelt sein.

Griechische Truppen zur Front.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Washington, 23. Nov.—Griechenland bereitet sich schnell vor, seinen Anteil am Krieg zu nehmen. Eine hier von Athen eingelaufene Depesche, die über die Schwere kam, besagt, daß viele neue Divisionen griechischer Truppen, die schnell formiert worden waren, ihren Marsch auf der Front eingeleitet haben. Die Märsche der neuen Truppen soll ausgezeichnet sein.

Kaiser für Wahlrechtsreformen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Amsterdam, 23. Nov.—Eine Depesche aus Berlin besagt, daß Kaiser Wilhelm die Gesetzvorlagen für eine preussische Wahlrechtsreform und für Änderungen in dem Oberhause des Reichstages approbiert habe. Die Depesche fügt hinzu, daß dieselben bald im Landtage eingeführt werden.

Prominente Deutschamerikaner verhaftet.

Ada Grove, Ia., 23. Nov.—Hier wurden August Sox und Christ Webers vom Bundesmarschall W. P. Smith aus Sioux City wegen laubeshändlicher Bemerkungen verhaftet. Die beiden Männer, die in der hiesigen Umgebung beträchtlichen Grundbesitz ihrer eigenen nennen, sollen sich bei verschiedenen Gelegenheiten in obförmlicher Weise über die Vereinigten Staaten geäußert haben. Bundesmarschall Smith wies den Vorfall der hiesigen lutherischen Kirche an, sich des Gebrauchs der deutschen Sprache bei Predigten und anderen kirchlichen Veranstaltungen bis nach Beendigung des Krieges zu enthalten. Gleichzeitig veranlaßte er die Freilassung von Herman Sanders, der in hiesigen County Gefängnis festgehalten wurde, da er sich äußerte, für den Kaiser zu kämpfen, sobald ihm Gelegenheit dazu geboten würde. Da er militärfähig ist, soll er mit dem ersten militärischen Aufgebot eingezogen werden.

Waffen fähig küssen.

Waterloo, Ia., 23. Nov.—Unter Androhungen des Federns und Zeerens wurden hier J. H. und William Scheel von ihren Nachbarn gezwungen, die Zähne zu küssen und diese hierauf auf ihrem Heim anzubringen. Sie wurden zuerst aufgefordert eine Flagge zu küssen, weigerten sich aber, dies zu tun.

Es gibt kein Austragen unserer Knabenschuhe

Ein richtiger lebhafter amerikanischer Junge — voll von Lebensgeist — kann durch Schuhschneider gehen wie ein hungriger Tramp durch Viehtrübe. Deshalb widmen wir Knabenschuhen besondere Aufmerksamkeit. Es erfordert einen außerordentlichen Schutz für den Knaben. Unsere

STEEL SHOD SHOES sind außergewöhnliche Knabenschuhe — sie werden sich bei Ihnen tragen. Der ideale Schutz für die Schule. Knabenschuhe, 1 bis 5 1/2, \$3.00 Kleine Herren-Größen, von 10 bis 13 1/2, \$2.75 für ..... DREXEL 1419 Farnam Str.

Katholische Farm-Ansiedelung im Westen

Katholische Kolonisations-Gesellschaft mit Erzbischof Rejmer an der Spitze. Chicago, Ill., 23. Nov.—Die katholische Kolonisations-Gesellschaft ist reorganisiert worden und hat den Erzbischof Sebastian G. Rejmer von Milwaukee, Wis., als General-Direktor erhalten. Das Hauptbestreben der Gesellschaft geht dahin, den Einwanderer, der in der alten Heimat Farmer war und sich nun in der Stadt deploriert findet, wieder der Scholle zuzuführen. Ohne ein Betriebskapital zu besitzen, ohne Geldgewinn anzustreben, ohne Vaterland zu kaufen, ist diese Gesellschaft einzig und allein bemüht, jedem Katholiken beim Wiedereingetrennen des Bauernberufes behilflich zu sein. Sie prüft den Boden, gibt gute Ratsschläge betreffs der Bestellung des Landes und verschafft, wenn nötig, Kredit. Vor allem schützt sie die Leute vor Schwindlern und Ausbeutern. Man will die Farmer, wenn irgendmöglich, nicht auf einzelne Farmen schicken, sondern in Kolonien, nach dem Muster der europäischen Bauerndörfer, ansiedeln.

Neue Partei ist für Präj. Wilson!

Chicago, 23. Nov.—Wie heute Dr. Jra Landritt, temporärer Vorführer der neugegründeten „National“ Partei bekannt gibt, wird Präsident Wilson durch eine besondere Delegation am 10. Dezember der Unterzeichnung derselben während der Dauer des Krieges verpflichtet werden. Unter den Delegaten befinden sich verschiedene frühere Führer der Prohibitionisten, Progressiven, Unabhängigen und vieler anderer Parteien.

Bahnangehörige in Argentinien freisetzen!

Buenos Aires, 23. Nov.—Genette legten die Angehörigen der Südlichen Argentinischen Bahn die Arbeit nieder. Die Regierung hofft, den Streik zu verhindern.

Gen. Verhijng unterhält sich mit dem neuen Premier.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Paris, 23. Nov.—Premier Clemenceau hatte gestern im Kriegsministerium mit General Verhijng dem Kommandeur der amer. Truppen, eine lange und herzliche Unterredung. Das Gespräch wurde in englischer Sprache gehalten, die der neue Premier gut beherrscht.

Zob eines Soldaten gemeldet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 23. Nov.—General Verhijng meldete gestern den Tod des Gemeinen Harry W. Moreland, von den Ingenieuren, welcher am 12. Nov. an zweifacher Lungenerkrankung starb. Sein Heimatsort ist Baltimore, Md.

Near Admiral Capps kranklich.

Washington, 23. Nov.—Wie heute hier offiziell bekannt wurde, dürfte Near Admiral Capps, Generalleiter der Hilfsflotten Korporation, in Kürze seine Resignation aus krankheitsrücksichten einreichen. Admiral Capps leidet an einer Krankheit, die sich seit seiner Verwundung durch einen feindlichen Flugzeugangriff in der letzten Woche in Baltimore, Md., verschlimmert hat.

Telephonstreik angeblich erledigt.

Washington, 23. Nov.—Wie heute der Arbeitssekretär Wilson dem Arbeitsdepartement mitteilte, wurde eine Einigung zwischen den Telephonarbeitern und den verschiedenen Gesellschaften erreicht. Es ist jedoch notwendig, daß die Vereinbarungen von einer Delegation der Arbeiterschaft bestätigt wird.

Amerikanischer Dampfer aufgefahren.

San Francisco, 23. Nov.—Die beiden Dampfer „Princess Mary“ und „Victoria“, dampften heute nach Idol Point, British Columbia, ab, wo sich der Dampfer „Spotane“, der Pacific Steamboat Co., in Seesnot befindet, wie aus einer heute hier eingelangten drahtlosen Depesche ersichtlich ist. Der aufgelaufene Dampfer befindet sich in keiner unmittelbaren Gefahr, es wurden jedoch alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, damit die Mannschaft im Notfall das Schiff sofort verlassen kann.

Norwegischer Dampfer gerammt.

Honolulu, 23. Nov.—Der norwegische Dampfer Thor, ist während eines Sturmes gerammt worden, wie der Kapitän D. Hansen, der mit 15 Mitgliedern der Mannschaft heute den Hafen erreichte bekannt gab. Ein Boot mit einem Teil der Mannschaft fehlt noch. Die Thor war 3,739 Tonnen groß, und war im Kohlentransport zwischen San Francisco und ostasiatischen Häfen tätig.

Landboote scheinbar an Brasiliens Küste!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Rio Janeiro, 23. Nov.—Ein Einwohner von Rio Janeiro, der in der brasilianischen Gesellschaft gut bekannt ist, wurde wegen Photographierens von Teilen der Küste, besonders in der Nähe von deutschen Kolonien, verhaftet. Eine Durchsicht seines Hauses enthüllte angebliche Pläne für die Operationen und den Aufenthalt von Landbooten in brasilianischen Gewässern. Die Behörden sind der Ansicht, daß die Absicht besteht, deutsche Landboote an der brasilianischen Küste operieren zu lassen, wenn sie tatsächlich noch nicht eingetroffen sein sollten. Als Ergebnis wurden alle Navigationsbücher an der brasilianischen Küste abgeschafft und die Schiffe fahren ohne Küsten irgend einer Art. Rio Grande do Sul, über Montevideo, 23. Nov.—Fischer und Passagiere auf Küstenschiffen berichten, ein Landboot in der Nähe dieses Hafens gesehen zu haben und brasilianische Kriegsschiffe haben danach gesucht. Die Besatzung und Passagiere eines Schiffes, das hier kürzlich eintraf, berichteten, ein spanisches Segelschiff bei der Insel Arvoredo gesehen zu haben. Man glaubt, daß dies eines der Schiffe ist, welche die Landboote begleiteten.

Deutsches Hospital in Chicago behält Namen.

Chicago, Ill., 23. Nov.—Das „Deutsche Hospital von Chicago“ behält seinen Namen bei. Von einem Teil des Verwaltungsrates war bekanntlich angeregt worden, den Namen „German Hospital“ fallen zu lassen und statt dessen die Bezeichnung „Chicago General Hospital“ zu wählen. Eine Sonderversammlung des Hospitalvereins, der etwa 700 Mitglieder zählt, war nach dem Anstaltsgebäude an Grant Place einberufen worden, um die Angelegenheit zu besprechen, und zu entscheiden. Es hatten sich zu der Versammlung etwa vierzig Personen eingefunden, doch repräsentierten diese auf Grund von Bevollmächtigten etwa 200 Mitglieder. Um über die Namensänderung verhandeln zu können, bedurfte es eines Quorums, in diesem Falle zum mindesten der Hälfte der zugehörigen Mitglieder und da dieses Quorum fehlte, verlagte man sich „fine die“, d. h. ohne Ansetzung eines anderen Datums.

Der Antrag auf Verlegung, der von Sekretär Gustave J. Fischer gestellt wurde, beugte jeder Diskussion der Frage, die doch nicht hätte erledigt werden können, vor. Dadurch, daß Herr Fischer seinem Verlegungsantrag die Bezeichnung „fine die“ hinzufügte, wurde in Wirklichkeit die ganze Angelegenheit aber erledigt. Es scheint dem Verein jetzt kein Antrag auf Namensänderung mehr vor, sondern ein solches Ansuchen müßte jetzt, um in Erwägung gezogen werden zu können, neu beantragt werden. Daß dies geschehen wird, gilt ausgeschlossen.

Marktberichte

Omaha, Neb., 23. Nov. 1917. Milchvieh—Zufuhr 2800. Veestiere, fest. Prima schwere Veeres, 15.50 bis 16.50. Gute bis beste Veeres 13.00 bis 14.50. Mittelm. Veeres 11.00—13.00. Gewöhnl. Veeres 7.00—11.00. Gute und beste Jährlinge 14.00 bis 16.75. Mittelm. Jährlinge 12.00—14.00. Gewöhnl. Jährlinge 6.50—11.00. Prima schwere Veeres 12.00 bis 13.50. Gute bis beste Veeres 10.00 bis 11.50. Mittelmäßige Weide - Veeres 9.00 bis 10.00. Gewöhnliche Veeres 7.00—8.50. Stiere und Heifers, fest. Gute bis beste Heifers 8.00—9.35. Gute bis beste Kühe 7.75—9.25. Mittelmäßige Kühe 6.25—7.50. Gewöhnliche Kühe 5.25—6.00. Stokers und Feeders, langsam und schwach. Prima Feeding Stire, 12.00 bis 14.00. Gute bis beste Feeders, 9.75 bis 11.75. Mittelmäßige 8.00—9.50. Gewöhnliche 6.00—7.00. Gute bis beste Stokers 8.75 bis 10.50. Stod Heifers 6.50—8.50. Stod Kühe 6.00—7.50. Stod Kälber 6.00—10.40. Real Kälber 9.00—12.50. Nulls und Stags 5.50—8.00. Schweine—Zufuhr 5,700; Markt fest bis 5c höher. Durchschnittspreis 17.75—17.85. Höchster Preis 17.90. Schafe—Zufuhr 3,600; Markt gang fest. Gute bis beste Lämmer 16.00 bis 17.25. Feeder Lämmer 17.00—18.25. Feeder Jährlinge 12.00—14.25. Gute und beste Jährlinge 11.50 bis 13.25. Gute und beste Witterhaje 9.25 bis 11.50. Gute und beste Widbers 11.00 bis 12.50. Feeder Witterhaje 7.50—10.50. Kanjas City Marktbericht. Kanjas City, 23. Nov. 1917. Milchvieh—7,000; langsam. Kühe—fest. Schweine—Zufuhr 3,000; fest. Höchster Preis 17.85. Schafe—Zufuhr 1,000; fest. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 23. Nov. 1917. Milchvieh—Zufuhr 1,000; fest. Schweine—Zufuhr 4,000; offen fest.

Gen. Crowder ersucht Behörden um Mithilfe!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 23, as required by the act of Oct. 6, 1917.) Washington, 23. Nov.—Die Mannekraft auf den Schlachtfeldern Frankreichs wird den Krieg in diesem Jahre gewinnen, sagte General Crowder in einer Erklärung der Ziele und Zwecke und der Zukunft des Aushebungssystems, die an die Lokal-Behörden gerichtet ist und hier gestern abend bekannt gegeben wurde. Nachdem er die gegenwärtigen Umstände und Bedürfnisse erläutert hatte, sagte General Crowder voraus, daß das Aushebungssystem eine dauernde Einrichtung des amer. Regierungssystems für den Krieg sein würde. Jede mögliche Vorkehrung ist unter den neuen Aushebungsregulationen gefaßt worden, sagte General Crowder, um die ökonomischen Interessen zu schützen, aber die höchste Pflicht des Landes ist es, eine kraftvolle Mannekraft zu sichern. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtigen Mitglieder bei ihren Aufgaben als patriotische Pflicht verbleiben würden. Die Mitglieder der Behörden, sagte er, wären ebenso notwendig an ihren Plätzen, wie die Arme selbst.

Des Krieges ist jedoch die Zahl der Schiffahrtsgesellschaften von 267 auf 480 gestiegen.

Bekannte Bürgerin vom Tode abberufen.

Fran Caroline Sears Poppleton, Witwe von A. J. Poppleton, eine bekannte Omahaer Persönlichkeit, ist gestern Abend im Schlaf ihrer Tochter, Frau W. C. Shannon, in den Winona Apartments plötzlich gestorben. Die Verstorbene gehörte zu den ersten Ansiedlern dieser Stadt und erreichte das Alter von 82 Jahren. Sie war am 11. Mai 1835 in Viles, Mich., geboren, kam mit ihren Eltern nach Council Bluffs und vermählte sich 1855 mit A. J. Poppleton und ließ sich in Omaha nieder, wo sie seit hier wohnhaft war. Sie beteiligte sich in hervorragender Weise an wohlthätigen Unternehmungen. Sie wird von einer Schwester, Frau A. N. Ferguson, Omaha, und einem Bruder, E. Sears von Long Pine, Neb., sowie zwei Töchtern, einer Schwägerin und einem Enkel überlebt.

Die erhöhten Kosten der „Krieg“ Pfosten. Der Krieg muß gewonnen werden. Unfer Regierung hant jetzt jeden Muskel an, um alle Energie für den Todesstoß zu sammeln. Es ist die Kraft, die die Armeen in Bewegung erhält, sowie auch die Maschinen, die sich mit der Herstellung von Waffen und Kriegsmaterialien beschäftigen, um damit unsere Seereschuppen zu versorgen. Aber diese Kraft muß übertragen werden und es fällt Unfel Sam sehr schwer, diese Kraftübertragung zu bewerkstelligen. Schiffe und Frachtmagons sind nicht in genügender Anzahl vorhanden—aber wir müssen sie unter allen Umständen haben. Die Siegesausicht verlangt es. Das Geschäftsleben muß auf der Höhe gehalten werden, um die Kraftübertragung für Unfel Sam auf unsere Armeen aufrecht zu erhalten und ein Teil dieses Geschäftslebens befindet sich hier in Omaha, und wird mit elektrischem Strom versorgt durch Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft. Aber auch diese Gesellschaft, gerade wie Unfel Sam, stößt in der Uebermittlung der Kraft auf Hindernisse. Sie wurden bereits bekannt gemacht mit der tiefen Preiserhöhung der „Kriegs“-Kostle, sowie auch des Kupfers, welche Materialien zur Herstellung und Weiterleitung des elektrischen Stromes so wichtig sind, aber da ist noch ein anderer Punkt—die Pfosten! Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft hat in Omaha eine Pfostenlinie zwischen 500 und 600 Meilen und das stetige Wachstum unserer Stadt bedingt eine andauernde Ausdehnung des Dienstes. Außerdem müssen auch alljährlich viele alte Pfosten durch neue ersetzt werden, soll der prompte Dienst nicht durch mangelhafte Ausstattung leiden. Unfer Kontrakt lautet jährlich auf etwa 2210 neue Pfosten. Wir bezahlten für diese Quantität am 1. Januar 1916 die Summe von \$13,930; am 1. Januar dieses Jahres bezahlten wir \$15,070 für die gleiche Nummer. Aber am 1. Januar 1918 werden wir Pfosten erhalten, die sich für das Jahr auf \$21,470 stellen werden. Dies ist eine Preiserhöhung von über 50% in diesen „Kriegs“-Pfosten. Vorher berichteten wir bereits über eine Preiserhöhung von 76% an „Kriegs“-Kostlen. Sowie eine Preiserhöhung von 100% für „Kriegs“-Kupfer. Während diese für uns absolut notwendigen Materialien so ungemein im Preise gestiegen sind, haben wir uns stets alle mögliche Mühe gegeben, unseren Dienst auf der höchsten Stufe zu halten, obwohl jetzt unser Verdienst niedriger ist, als je zuvor. Unferen Katen wurden zu Anfang des Jahres herabgesetzt. In der Zwischenzeit stieg der Lohn des Arbeiters, sowie auch der Reingewinn des Händlers im Allgemeinen nicht unbedeutend. Aber wir liefern die Kraft! NEBRASKA POWER COMPANY „Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“ Vergelt nicht, unsere neue Telephon-Nummer ist Duler Three One Hundred.

Für fleissige Hände. Ein praktisches Nachmittagsessen, sowohl für Herren wie auch Damen ist eine hübsche Schuttsche. Unfer Vorlage ist aus braunem Kunstleinen dorgegeben. Die Schuttsche auf der Rolle wird in kurzen und langen Stücken ausgeführt, die Buchstaben im Kreislauf. Die Rolle zu bilden, legt man den Stoff unter und schneidet ein Stück von einem alten Wessens ein. Wenn die Rolle nicht gefüllt, lasse das Stück glatt und säume die Rante; doch hängt die Tasse besser und behält die Form länger durch das Quetschen. Die Handarbeit kostet mit dem Stidgarn No. 1296 mit dem Stidgarn kostet 25 Cent. Ranten für den Geschirrschrank. No. 1266. Gewiss eine vollkommene Gabe für die Hausfrau sind die hübschen Ranten, mit denen man die Schranke einrichtet. Mit Ausnahme der Bogen, die langgestrichelt werden, sind alle die Zeichnung im Stidstich, in Hellblauer Farbe. Jeder Streifen ist eine Yard lang und das Material ist härter weicher Kupf. Jeder Streifen No. 1296 mit dem Stidgarn kostet 25 Cent. Tischläufer in Kreislich. No. 1268. Ein für kleine Tische oder Buffets passender Läufer ist die breite Handarbeit. Die Zeichnung ist sehr dekorativ und, wenn in Farben rot und grün ausgeführt, für jede Zimmerdecoration passend. Das Gewebe ist außerordentlich dachungestoff, die Größe des Läuferes 68x20. Zusammen mit dem Stidgarn kostet die Handarbeit \$1.00. Zu bestellen durch Tägliche Omaha Tribune Patten Dept., 1311 Howard Str., Omaha, Neb.